

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtfunkpost: Tagesblatt Riesa.
Journals Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des
Notars der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Kontraktamts Meißen.

Postkassens: Dresden 1533
Stroßstraße Riesa Nr. 32.

Nr. 153.

Donnerstag, 3. Juli 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Monat 2 M. 50 Pf. durch Post, 2 M. 25 Pf. durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 8 mm hohe Druckzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Reklamzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Beste Tarife, Ermäßigung an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ublemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Vor der Londoner Konferenz.

London. (Funkpost.) Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, in diplomatischen Kreisen sei die allgemeine Stimmung mit Bezug auf das bevorstehende Ergebnis der Londoner Konferenz ausgesprochen optimistisch. Von zahlreichen Seiten wird sogar angenommen, daß der Dawes-Plan in der ersten oder zweiten Woche im September bereits in Wirksamkeit treten werde. Bisher sei die Ansicht der Sachverständigen über die Aussichten der anfänglichen Anleihe von 40 Millionen Pfund, die aus auswärtigen Geldmärkten aufgebracht werden soll, geteilt gewesen. Heute sei die allgemeine Auffassung in den Geldmärkten ausgesprochen günstig. Dem Berichterstatter zufolge wird angenommen, daß der Hauptkommissar für kontrollierte Einfuhr ein Amerikaner sein werde. Seine Verantwortlichkeit würde sehr groß sein, da er tatsächlich so gut wie unbeschränkte Vollmacht in der Frage sowohl der Ausdehnung als auch der Verstärkung des Charakters der Kontrolle über die deutsche Finanzpolitik und Verwaltung besitzen werde, sowie im Falle eines fahrlässigen großen deutschen Verzuges vollkommen die Kontrolle über das Reich übernimmt. Der Berichterstatter erzählt auch, daß der im Zusammenhang mit der deutschen Notenbank genannte Organisationsausschuß seinen Bericht der Reparationskonferenz unterbreitet.

Paris. (Funkpost.) Gestern abend wurde in gewissen politischen Kreisen das Gerücht verbreitet, daß die Londoner Konferenz einen Aufschub erleiden sollte. Wie diese Gerüchte, ist davon in keiner Weise die Rede.

Paris. (Funkpost.) Ministerpräsident Gerriot hat gestern vormittag den englischen Botschafter Lord Crewe empfangen, mit dem er verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Londoner Konferenz besprochen hat. Weit Parisien nimmt an, daß er sich verpflichtet hat, die beiderseitigen Eindrücke in der Kontrollkommission auszutauschen.

Paris. (Funkpost.) Der Londoner Berichterstatter des Petit Parisien will erfahren haben, daß die englische Regierung zur Londoner Konferenz Einladungen an Frankreich, Italien, Belgien, Japan und die kleinen Mächte, die an den deutschen Reparationsschulden interessiert sind, hat ergehen lassen.

Die deutsche Teilnahme in London.

Berlin, 3. Juli. Wie wir schon erfahren, ist die Reichsregierung von dem englischen Kabinett inoffiziell davon unterrichtet worden, in welchem Rahmen eine Einzahlung Deutschlands zur Londoner Konferenz vorgezogen ist. Danach werden zunächst zu den technischen Einzelberatungen deutsche Sachverständige eingeladen werden. Erst wenn die Verhandlungen soweit gediehen sind, daß zwischen den beteiligten Regierungen in eine Erörterung der Gesamtsituation eingetreten werden kann, wird die Reichsregierung erlucht werden, an den Verhandlungen teilzunehmen. Die deutsche Regierung werde dabei während der Londoner Tagung sich zum Eingreifen in die Verhandlungen bereithalten müssen.

Was die Frage der Verabschiedung der Gesetze zum Sachverständigen-Gutachten betrifft, so ist von englischer Seite erklärt worden, daß lediglich vor dem Inkrafttreten des Gutachtens die deutschen Gesetze erledigt sein müssen. Das Schlußprotokoll dürfte erst Anfang August unterzeichnet werden.

Die Industrie zum Sachverständigen-Gutachten.

Berlin. Der Hauptausschuß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie nahm nach Beratungen des Rechtsanwalts Kammer über die Stellung des Reichsverbandes zum Sachverständigen-Gutachten, Professor Dr. Flechtheim über die Industrieobligationen, Generaldirektor Dr. Silberberg über die Organisation der Reichsbahn, Dr. Bremer über die Goldbank, Reichsminister a. D. von Haumer über die Auswirkungen des Gutachtens auf das Budget mit über 100 Stimmen bei 12 Stimmenthaltungen folgende Resolution an: Der Hauptausschuß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie bestätigt die Entschließung des Präsidiums und Vorstandes vom 24. April 24 und erklärt, daß durch die inzwischen eingetretene Entwicklung der Geschäftslage die Bedenken über die Erfüllbarkeit der Reparationsansprüche erheblich vermindert sind. Er weist in lebhafter Zustimmung mit der Grundbedingung des Gutachtens erneut darauf hin, daß die alsbaldige Wiederherstellung der vollen administrativen und wirtschaftlichen Souveränität des deutschen Reiches in dem besetzten Gebieten Deutschlands für den Fall der Annahme des Gutachtens gefordert sein muß.

Eine Antwort an die deutsche Regierung.

Berlin, 3. Juli. Die bereits angekündigte Antwort der Vorkonferenz auf die deutsche Militärkontrolle wird, wie wir erfahren, voraussichtlich Anfang nächster Woche erfolgen. Der französische Ministerpräsident hat dem deutschen Botschafter bei Entgegennahme der deutschen Note erklärt, daß die Vorkonferenz sich am kommenden Montag mit der Angelegenheit befassen würde.

Die amerikanischen Kredite für Deutschland.

Berlin, 3. Juli. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt: Der gegenwärtige Aufenthalt des amerikanischen Botschafters Donovan in den Vereinigten Staaten steht

im engsten Zusammenhang mit der Teilnahme Amerikas an der Gewährung einer internationalen Anleihe an Deutschland. Nach den hier vorliegenden Informationen werden die Vereinigten Staaten den amerikanischen Anteil an der Anleihe bereits im Zeitraum von drei Wochen nach Auslegung der Anleihe aufgebracht haben. Darüber hinaus können Privatkredite an die deutsche Industrie in Frage, von denen sich schon etwa 15 Millionen Dollars sicher gestellt seien und der deutschen Industrie zugewandt würden, sobald das Sachverständigen-Gutachten in Kraft getreten ist.

Schluß mit der Kabinettspolitik.

Berlin. Die parteiamtliche Deutschnationale Korrespondenz verbreitet einen Artikel von Dr. Overling unter dem Titel: „Schluß mit der Kabinettspolitik“. Es heißt da unter anderem: „Wieder ist der Reichstag in entscheidenden Tagen ausgeschaltet. Mit der dauernden Ausschaltung des Reichstages hat sich das Kabinetts-Marg-Stresemann die Wirkung eines Ermächtigungsgesetzes zu schaffen gesucht. Ebenso wie den Reichstag mit seiner drohenden Opposition schaltet die Regierung den Reichsrat aus. Anstelle des Reichsrates pflegt das Kabinetts-Marg-Stresemann die Regierungschefs zusammenzuberaufen. Die Ermächtigung, die der Reichsrat vielleicht nicht geben würde, erteilt man den Ministerkonferenzen, deren Teilnehmer man durch Vertraulichkeit bindet. Wir haben keine Veranlassung, für die Erhaltung der Weimarer Verfassung einzutreten, aber wir verlangen von Ministern, die auf Grund dieser Verfassung regieren, die Beachtung ihrer Verfassung. Wir verlangen deshalb, daß ein Ende gemacht wird mit der Ausschaltung des Reichstages und ein Ende mit der Kabinettspolitik der Ministerkonferenzen. Das Kabinetts-Marg-Stresemann nimmt immer mehr den Charakter einer Kammer an. Man reißt ihm den Vorhang der Heiligkeit weg. Wenn es schon von Gnaden der Sozialdemokratie eine Politik treibt, die unser Unglück ist, so soll es sie wenigstens nicht im Geheimen treiben, damit das Volk und die Geschichte einst über Frieden und Verantwortung entscheiden können.“

Rücknahme des Ricomvertrages zum 1. August?

Essen. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist mit der Tatsache, daß die neuen Ricomverträge schon am 20. Juli mit Wirkung vom 1. August ab gekündigt werden, bestimmt zu rechnen angesichts der Tatsache, daß das Reich einen Fehlbetrag von 140 Millionen Mark in seinem Haushalt aufweist, für den eine Deckung noch nicht gefunden ist. Es wird aller Wahrscheinlichkeit nach unmöglich sein, die finanziellen Fakten der Ricomverträge über den 1. August hinaus auf sich zu nehmen.

Zur Frage der Stilllegung der Ruhrzonen.

Böckum. In einer besonderen Einlage haben die den Bergarbeiterverbänden angehörenden Mitglieder des Reichsbotenrats die mittelbare Nachprüfung der Wirtschaftlichkeit der schon stillgelegten bzw. von der Stilllegung bedrohten Ruhrzonen durch den Reichsbotenrat veranlaßt. In seiner Antwort weist der Reichsbotenrat darauf hin, wie unter dem Einfluß des preußischen Landtages der Handelsminister die Frage, welche Umstände die augenblicklich im südlichen Bergbau zu beobachtenden Betriebsbeschränkungen und Stilllegungen bedingen und auf welche Weise das dadurch für die Allgemeinheit drohende Unheil verhindert werden könne, einer eingehenden mit tunkühler Beschleunigung vorzunehmenden Prüfung durch die in erster Reihe stehenden Behörden unterziehen lasse. Bei dieser Unterredung werden auch Vertreter der Arbeiterorganisationen beteiligt sein.

Die Programmrede des bayerischen Ministerpräsidenten Held.

München. Bei Beginn der gestrigen Landtagsführung stellte der neue Ministerpräsident Dr. Held sein in seiner Zusammenfassung bereits bekanntes Kabinettsprogramm vor. Nach Erklärungen des völkischen Blocks und der Kommunisten, welche letztere der heutigen Regierung ihr schärfstes Mißtrauen aussprachen, ergießt Ministerpräsident Dr. Held das Wort zu einer längeren Programmrede. Dabei kam der Ministerpräsident nach einer Dankeserklärung an die aus dem Amte geschiedenen Minister Dr. von Arnim und Dr. Schöner zu dem auf die bedrohte deutsche Westmark zu sprechen und erklärte, daß von einer Lösung der Rheinfrage nicht nur das deutsche Schicksal, sondern auch die Frage abhängt, ob Europa den Frieden bekeme, der der ganzen Welt so tut weh. Eine Lösung der Rheinfrage, die dem Frieden dienen könne, könne nur deutsch sein. Die Platz in ihrem Abwehrkampf zu stärken, gehöre zu den wichtigsten Aufgaben einer guten deutschen und bayerischen Staatspolitik. Als oberstes Ziel der bayerischen Regierung bezeichnet er dann die Wiederherstellung der revolutionären Gewinnung durch die Erziehung zum Staate. Er sei der Staat auf die mögliche Mitwirkung der Beamten angewiesen. Für revolutionäre Beamte sei daher keinem Ordnungs- und Rechtsstaat kein Raum. Was die Stilllegung angeht, so werde die bayerische Regierung sich nach den Grundlagen einer gewissenhaften Regierung handeln und unverzüglich erhalten müssen. Auch die Verwaltungsfrage berührte der Minister und führte aus, es sei nicht der bayerischen Regierung auf eine vernünftige Ausgestaltung und Reform nach dem Willen der Volksmehrheit Gewicht zu legen. Wegen Schluß seiner Rede gab der

Minister ein freudiges Bekenntnis zum Reiche ab. Auch die Pläne bezüglich Zurückhaltung der bayerischen Bahnen und der Post besprach der Ministerpräsident, um dann auf das Verhältnis zwischen Kirche und Staat einzugehen. Nach einem Appell an die Presse, der Seite die Parteien zu schließen, erklärte der Minister, daß sich der Staat gegen das vom Osten drohende Moskowitertum schärfstens wenden werde.

Die Rede des Ministerpräsidenten war wiederholt von Beifall und Zustimmungserklärungen der Koalitionsparteien begleitet, besonders als der Ministerpräsident der Treue der Wähler gedachte, als er sein Bekenntnis der Mitarbeit an einem kooperativen Aufbau eines großdeutschen Reiches ablegte, schließlich auch bei seinen Schlußworten, die von den Koalitionsparteien mit Handklatschen und lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Wenige Zwischenrufe der Kommunisten und der Völkischen kamen fast nicht zur Geltung. Präsident Königbauer gab hierauf bekannt, daß die politische Aussprache über die Regierungserklärung erst am Dienstag der kommenden Woche beginnen solle. Der Ministerpräsident wurde von den Neformministern, die zu Beginn seiner Rede im Saal erschienen waren, und von Mitgliedern des Hauses lebhaft beglückwünscht.

Die niederländischen Eisenbahnen gegen die Regie-Miðwirtschaft.

Duisburg. Die Direktion der niederländischen Eisenbahnen teilt auf die zahlreichen Klagen über Verzögerungen im Eisenbahnverkehr im Betrieb mit der Eisenbahnregie im besetzten Deutschland mit, daß der Betrieb der Regie zu wünschen übrig lasse und daß ihr die Verhältnisse bekannt seien. Wiederholt habe die Direktion der niederländischen Eisenbahnen um bessere Behandlung der Güter die Regie erlucht, doch seien diese Bemühungen erfolglos geblieben. Es sei auch bekannt, daß selbst die französischen und belgischen Eisenbahnen über den Betrieb auf den Regiestrecken Klagen führen. Die niederländische Eisenbahn erdlicke vorläufig keine Aussicht auf baldige Besserung.

Die in aller Öffentlichkeit erhobene Klage der niederländischen Eisenbahn über bodenlose Mißwirtschaft der französisch-belgischen Eisenbahnregie im besetzten Rheinland und die im Zusammenhang damit in der Öffentlichkeit bekannt gewordene Unzufriedenheit selbst der französischen und belgischen Eisenbahnen ist für Deutschland von ganz besonderer Wichtigkeit. Suchten doch die französisch-belgischen Besatzungsorgane die fortdauernden deutschen Klagen über die Verwahrlosung des Eisenbahnwesens im Rheinland, nachdem es von den Besatzungsmächten in eigener Regie betrieben wurde, stets als eine Wunde der deutschen Nationalität hinzustellen, um die Eisenbahnregie zu diskreditieren. Zum ersten Male finden die deutschen Klagen über den Regiebetrieb Unterstützung durch eine neutrale Eisenbahnverwaltung und, wenn sicherlich auch ungewollt, selbst durch die Eisenbahnverwaltung der Besatzungsmächte. Gerade im jetzigen Augenblick, da die französischen Gewalttäter im Rheinland mit neuen Plänen hervortreten, um unter allen Umständen den Regiebetrieb auch nach Inkrafttreten des Sachverständigen-Gutachtens beizubehalten, darf dies niederländische Gutachten nicht unbeachtet bleiben.

Die Auspressung des Saargebietes.

Man ist in der deutschen Öffentlichkeit nur zu leicht geneigt, um die Möglichkeit eines grundsätzlichen Systemwechsels in der Haltung Frankreichs Deutschland gegenüber zu glauben, weil endlich ein Teil der wegen ihrer Treue zu Volk und Vaterland Vertriebenen zurückkehren darf. Das französische System ist aber nicht lediglich, nicht einmal vorwiegend in ähneren Verdrückungen und Demütigungen des besiegten Gegners verankert. Die Grundlagen der französischen Siegesausbeutung liegen in der wirtschaftlichen Durchdringung und Auspressung weite deutscher Gebiete. So hat vor kurzem ein Bericht des Abgeordneten Kocher in der Deputiertenkammer ein Bild von den Gewinnen gegeben, die der französische Staat aus den Saargebieten herausgezogen hat. Im Jahre 1920 betrug die Gewinne in Goldmark 40 Millionen, 1921 29 Millionen, 1922 50 Millionen. Auf die Sonne hat Frankreich einen Gewinn von 4,70 Goldmark bezogen. Der preussische und bayerische Staat haben zusammen nur 1,20 Goldmark für die Sonne verdient. Für die Auspressung des Saargebietes kennzeichnend ist auch noch folgende Tatsache, auf die der „Saarfreund“ hinweist. Das Sachverständigen-Gutachten hat als Maximalzahlung, die erst in einigen Jahren erreicht werden soll, 2 1/2 Milliarden Goldmark festgelegt. Auf den Kopf der Bevölkerung würden 39 Goldmark kommen. Der französische Staat hat in den Jahren 1920/22 durchschnittlich 40 Millionen Goldmark aus den 700 000 Einwohner des Saargebietes herausgepreßt, also 57 Goldmark auf den Kopf und das Jahr, 18 Goldmark auf den Kopf mehr, wie das doch wirklich nicht bescheidene Sachverständigen-Gutachten als äußerste Grenze ansieht. Die Ausbeutung sieht nicht ohne kulturelle Gegenleistung in ein Hauptkennzeichen französischer Kolonialmethoden. Als Kolonie, deren Bevölkerung noch mehr bedrückt werden darf, als die in letzter Zeit umschmeichelten schwarzen Mitbürger, sieht Frankreich die geraubten, seinen Ausbeutungsmethoden preisgegebenen deutschen Gebietsteile an. Es rechnet anscheinend im Saargebiet kann noch mit der Möglichkeit, auf dem Wege über das zu gewinnende Wohlwollen der Bevölkerung diesen Landreich in seinen Besitz zu bringen. Es hat die Macht und hofft, sie zu behaupten.

umlagert. Dort ist den Schwimmern Gelegenheit gegeben, sich dem Rudern, Segeln und Schwimmen zu widmen oder auch an Uferstrand dem netzlichen Spiel der Kugel im Sonnenschein, den lässigen Seilern und Rudern zu genießen und sich am lauten Geklirr der Wellen und der lieblichen Umgebung der Seen zu ergehen. Der des Waldes schattige Kühle liebt, hat gleich neben dem Hause auf eigenem Boden Gelegenheit dazu im schattigen Kiefernwald. Wenn des Himmels Blau sich hinter grauen Wolken verdeckt und diese ihr süßes Raub zur Erde senden, oder wenn des Sturmes Allgewalt den Kulendort drängen umwälzt, so bietet das Heim mit seinem bedächtig ausgestatteten Speise- und Besessener Gelegenheit zu geselligem Besessenen. Alles, was willkommen ist, köstliche Freizeiten auszuführen, findet sich dort: eine Bibliothek, Spiele und andere Dinge. 25 Gäste können in sehr schön eingerichteten, weichen Zimmern untergebracht werden. Für die Jugend ist reich und bequem eine Jugendherberge eingerichtet. Das ganze Anwesen liegt Zeugnis ab, was harter Frauenwille, kaufmännischer Geist, verbunden mit künstlerischem Schönheits Sinn, zu leisten vermögen.

Kolorado-Afzelerfabrik. Vermutlich durch amerikanische Truppentransporte während der Kriegsjahre ist in Frankreich der Kolorado-Afzeler eingeschleppt worden und hat sich dort vermehren rasch ausgebreitet, das nunmehr bereits 29 Departements, das ist ein Viertel der Gesamtfläche Frankreichs, amtlich als verheerend gelten müssen. Die Gefahr der Verdrängung des Schädlings durch Transporte der Bekämpfungstruppen auch nach Deutschland ist damit in bedrohliche Nähe gerückt. Mit Kartoffel- und sonstigen Getreide, dem Pflanzenstängel wird der Käfer leicht weit hin verbreitet; schwarzwasser überfliegt er, vom Winde unterstützt, auch weite Landstrecken, um dann ganz unerwartet irgendwo verheerend aufzutreten. Nur unter regelmäßiger Durchsichtung vollständiger Abwehrmaßnahmen läßt sich der Kartoffelbau dort aufrecht erhalten, wo der Käfer erst einmal heimlich gemordet ist. Doch er auch bei uns Gedelben findet, bemessen Einschleppungsfälle in den Jahren 1877, 1887 und 1914. Damals gelang es, durch sofortige energische Bekämpfungsmassnahmen der Gefahr Herr zu werden. Das ist aber nur dann möglich, wenn jedes beobachtete oder vermutete Auftreten ungesäumt an die zuständigen Stellen gemeldet wird. Jeder, der Kartoffeln oder auch Tomaten anbaute, soll deshalb auf der Hut sein und Blattfraßschäden, welche, rasch fortschreitend, zu völliger Raubfrage der Pflanzen führen, nicht unbeachtet lassen. Findet er an den Stauden blutrote oder orangefarbene, schwarzspitzige und schwarzbrünne Larven mit schwarzen Seitenstreifen oder aber etwa 1 Zentimeter lange ovale rotgelbe Käfer mit schwarzen Bänderstreifen auf der sonst gelb gefärbten Oberseite, soll er unbedingt sogleich Proben der geschädigten Pflanzen und des vorgefundenen Schädling an die Hauptstelle für Pflanzenzucht, Dresden-N. 16, Stübelaß 2 (Telefon 33 220), einbringen.

Stauchig. Der Mittelsächsische Reiterbund e. V. zur Hebung und Förderung des ländlichen Reit- und Fahrspportes, zu dem die Reiterabteilung des Landwirtschaftlichen Gesellschaftsvereins „Agricola“ hier gehört, veranstaltet in Stauchig nächsten Sonntag, den 6. Juli, das 2. große Reiterturnier, welches in großartigster Weise vorbereitet ist und dem Besucher sehr viel bietet. Es findet und eingeleitet wird das Reiterturnier 1/2 Uhr mittags mit einem großen Schmaus und Festzug vom Bahnhof Stauchig aus, dem eine Materialprüfung für Reiter und Fahrer, Parade der teilnehmenden Vereine, Übungsprüfung für Reit- und Wagenfahrer, Schießen des Stauchiger Vereins, Dressurprüfungen, leichtes und großes Jagdspringen, Bundesjagdbringen, Quadrille, zwei Reiterwettbewerbe und schließlich mit harter Beteiligung in allen Konkurrenzen folgen. Der weit und breit als vorzüglicher und schneidiger Reiter und einträglicher Sportmann bekannte Vorsitzende der Stauchiger Reiterabteilung, Herr Gutbesitzer Emil Gottsch, Döbitz, hat diesmal alles aufgegeben, um einen großartigen, glänzenden Verlauf des umfangreichen Sportfestes zu gewährleisten und wird dem Besucher ein überaus hochinteressantes, farben- und abwechslungsreiches Bild und Schauspiel geboten. Die Vorbereitungen finden auch bei weniger gutem Wetter auf der schönen, geräumigen Festwiese am Wege nach Dahnfeld, ganz nahe am Gasthof Stauchig, statt. Eine umfangreiche, große Tribüne mit 600 Sitzplätzen und außerdem Bänke für 1000 Sitzplätze sind ebenfalls durch Herrn Baumeister Förster errichtet worden. Bei den zahlreichen sportlichen Vorführungen fungieren für die Prämierung als Preisrichter die Herren Landhallmeister Oberst von der Wense, Vorburg, Landhallmeister a. D. Graf zu Wülfers, Lameritz, Oberst Müller, Dresden, Major Rohberg, Trebnitz, Baron von der Deden, Ratzen. Die Parade der zahlreichen Teilnehmer wird als ältester Offizier Herr Kommerherr von der Deden abnehmen. Die Musik wird von der gesamten Orchester Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Behr geleitet und findet während der sportlichen Aufstellungen Konzert auf der Festwiese statt. Herr Alfred Thiele hat zur leiblichen Stärkung und Erfrischung zwei Schankstätten errichtet. Besonders zu bemerken ist noch, daß die Ausstellung von Wagen und Autos auf der Festwiese polizeilich untersagt ist. Für reichliche Ausstattung ist nach jeder Richtung hin Sorge getragen. Die Preisverteilung erfolgt um 7 Uhr im Saale des Gasthofes. Abendessen findet Konzert im Garten und nach der Preisverteilung auch im Saale statt, dem Festball folgt. — Nun noch zu den vielseitigen Vorbereitungen herrliches schönes Wetter und jeder Besucher wird hochbefriedigt die Stätte des eblen Reit- und Fahrsportes und der Pferdedressur verlassen.

Reifen. Die Fächenschule St. Anna gedenkt ihr diesjähriges Schulfest in gewohnter Weise Sonnabend, den 6. Juli zu begehen. Freitag nachmittags um 4 Uhr ab wird zum Sonnabend der Würdarbeit die „Große Werkstatt“ zum Sonnabend früh 3 Uhr ausmarchiert zum Gebet auf den Güterfeldern, 1/7 Uhr Frühstück im „Roten Haus“, 10 Uhr Aktus, 1/4 Gartenfest, von 6 an Tanz.

Baupen. Am 5. und 6. Juli findet die Wiederlebensfeier des Landkurwes statt. Der Begrüßungsabend ist am 5. Juli abends 8 Uhr in den Kronentälern.

Baupen. In der letzten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums teilte der Oberbürgermeister mit, daß gegen den kommunistischen Stadtrat Dooppe, der kürzlich einen deutschnationalen Stadtratretiret während der Sitzung überlegen wollte, das Hauptverfahren wegen schweren Diebstahls von der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden sei und daher die Tätigkeit Dooppes als Stadtrat ruhe. Die Kommunisten beantragten darauf, Dooppe in seinem Amte zu belassen, da es sich bei ihm um ein politisches Vergehen handle. Dooppe soll mit seinen kommunistischen Freunden in das Haus eines hiesigen Fabrikanten eingebunden sein und dort Waffen „beschlagahnt“ haben. Der kommunistische Antrag wurde mit Hilfe der Sozialdemokraten und einiger Demokraten angenommen. — Die kommunistische Stadtratretiret Wittner wurde als Räteführerin bei den blutigen Unruhen im Rat v. H. zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Wien. Zwei tödlich verlaufene Gasvergiftungen sind in den letzten Tagen hier zu verzeichnen. In der Kettlerstraße wurde eine zu Besuch aus Reichheim anwesende etwa 66 Jahre alte Frau infolge Gasvergiftung tot aufgefunden. Anschließend hat die Frau sich auf dem Waschtisch Kaffee wärmen wollen und ist dabei, bevor sie das Gas erstand, von einem Schwelchen über-

fallen worden. Der Restetort fand am 10. Juli in der Gasbahn war geschnitten. — Der zweite Fall ereignete sich im Stadteil Wolk. Dort fanden die Angehörigen eines Steinbrechers diesen infolge Gasvergiftung tot in der Wohnung vor.

Kolle. Der Mörder des am vergangenen Sonntag im Jellner Walde ermordeten Maurers Alfred Wolter aus Weine ist, wie der Kollener Anzeiger meldet, durch die zuständigen Kriminal- und Genarmenbeamten in Breiberg, Kösen und Siedenbach gefahren ermittelt worden. Die Verurteilung des Ermordeten, dessen Eltern hier eintrafen, hat gestern nachmittags stattgefunden. Die Veröffentlichung des Namens des Mörders ist aus bestimmten Gründen noch nicht angebracht. Der Mord selbst ist, wie nunmehr auch feststeht, in den Vormittagsstunden des vergangenen Sonnabends zwischen 9.30 bis 12 Uhr verübt worden. So haben sich auch, genau wie beim Mord in Dittmannsdorf, gerade am Tage der Verurteilung des Opfers die dunklen Schleiher über dem Verbrechen gelüftet und der Täter konnte ermittelt werden. Offensichtlich kann nun auch bald seine Festnahme erfolgen, damit der Mörder der gerechten Sühne zugeführt wird.

Cheumnitz. Am Montag nachmittags gerieten auf den Ladegleisen des hiesigen Kohlenbahnhofs drei Güterwagen, die mit Kettler, Benzin und anderen feuergefährlichen Stoffen beladen waren, in Brand. Der Inhalt des einen Wagens konnte noch gerettet werden, zwei Wagen verbrannten vollständig.

Uder. Wegen Schmuggels von 220 Seidenjournern aus der Tschechoslowakei nach Sachsen (Amidau) wurde ein Uderer Einwohner zu 2 Monaten Gefängnis und 1635 M. Geldstrafe, ein anderer zu 1 Monat und 785 M. Geldstrafe, einer aus Weitzschen zu 6 Monaten Gefängnis und 3200 M. Geldstrafe, einer aus Weitz zu 4 Monaten Gefängnis und 1335 M. Geldstrafe und einer aus Weitz zu 1 Monat und 1500 M. Geldstrafe verurteilt.

Sachsen. Als Kautschuk in großen Mengen im Bad Uder wurde am Sonnabend im Bad Uder ein Festball anberaumt. Am Sonntag nahmen man die Reize der Festspiele mit der Aufführung des Singspielers auf der Freilichtbühne in Anfang. Etwa 2000 Zuschauer waren anwesend. Von der sächs. Regierung, die mit dem Ministerpräsidenten und 2 Ministern im Ehrenauschuss der Festspiele weilt, war der Minister des Innern anwesend. Der Finanzminister Dr. Reinhold hat sein Erscheinen zu den Aufführungen im Kurtheater zugesagt. Die Aufführung fand außerordentlichem Verlauf. Der Landeskapellmeister Juchacz von der Dresdner Staatsoper wurde zum Schluss wiederholt auf die Bühne gerufen.

Walle. Auf der Grube „Wauke“ bei Dertemisch ereignete sich beim unterirdischen Kohlenabbau eine Gasexplosion. Dabei fanden 4 Bergarbeiter den Tod. Die Veranlassung des Unglücks konnte bisher noch nicht geklärt werden.

Der Inhalt der Einladung zur Londoner Konferenz.

Paris. (Funkpruch.) Ueber den Inhalt der Einladungen zur Londoner Konferenz will der Londoner Berichterstatter des Echo de Paris folgendes mitteilen können: Damit dieses Abkommen nicht die Gestalt einer Neuauflage am Friedensvertrag annimmt, muß ein Protokoll unterzeichnet werden, das folgende vier Punkte enthält:

1. Die Alliierten stimmen dem Bericht der Sachverständigen zu.
2. Zu einem Zeitpunkt, der von der Konferenz noch näher bestimmt werden muß, müssen die Deutschen alle entscheidenden Maßnahmen zur Inkraftsetzung des Sachverständigenplanes getroffen haben.
3. Wann wird ein weiterer Zeitpunkt, der 2 bis 3 Wochen nach dem ersten liegt, festgesetzt werden, bis zu dem die Alliierten alle Sanktionen, die augenblicklich wirtschaftlich und finanziell gegen Deutschland zur Anwendung gebracht werden sind, aufgehoben werden müssen.
4. Die Alliierten verpflichten sich, keine Sanktionen anzunehmen, es sei denn, daß Deutschland die eingegangenen Verpflichtungen in ernster Weise verletzt. Jede Verletzung Deutschlands in der Zukunft muß durch einen neuen Organismus geprüft werden, der in Unabhängigkeit und außerhalb der Reparationskommission steht, da die neuen Verpflichtungen, die Deutschland übernehmen wird, nicht im Rahmen des Versailler Vertrages liegen. Alle diejenigen Punkte, die das unterzeichnete Protokoll nicht interpretieren kann, müssen von internationalen Schiedsgerichten in Haag geschlichtet werden.

Paris. (Funkpruch.) Was bestätigt die Angaben des Londoner Korrespondenten des Echo de Paris über die von der englischen Regierung bei den Einladungen zur Londoner Konferenz beobachteten Gesichtspunkte. Die Agentur fügt hinzu: Wenn sei das Gerücht verbreitet worden, daß die Londoner Reparations-Konferenz wahrscheinlich einen Aufschub erfahren werde. Dieser Fall scheint nicht eintreten zu wollen. In London werde eilig an der sachlichen Vorbereitung zur Konferenz gearbeitet. Die zur Teilnahme an den Beratungen berufenen Mächte würden, abgesehen von den Vereinigten Staaten, diejenigen sein, die Anspruch auf einen Anteil an der deutschen Entschädigung gemäß dem Verteilungsschlüssel von Spa hätten. In englischen politischen Kreisen erwartet man, daß die Konferenz nur eine Woche dauern und daß die deutsche Regierung zugesogen werde.

Eine deutsche Gedächtnisfeier.

Wien. (Funkpruch.) Die Reichsregierung beschloß, am 1. August eine Gedächtnisfeier für die von dem deutschen Volk im Weltkrieg gebrachten Opfer zu veranstalten. Einzelheiten darüber werden noch bekanntgegeben werden. Demnach soll auch in diesem Jahre der Verfassungstag am 1. August in der üblichen Weise gefeiert werden.

Separatistenprozess in Danau.

Danau. (Funkpruch.) Heute vormittag 9 Uhr begann vor dem Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik im Landgerichtsgebäude die Verhandlung gegen den Weizsäcker Anton Dankhob-Eitwille, der angeklagt wird, die Separatistenbewegung unterstützt zu haben. Der Prozess erbat dadurch besonderes Interesse, als in einer nachweisbaren Form als treibende Kraft hinter den Rätebewegungen Separatisten der Franzose Armand gestanden hat. Dem Vorsitz der Verhandlungen hat Senatspräsident Riedner, 35 Zeugen sind geladen. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Ohmeyer. Bei Vernehmung der Zeugen, von denen der größte Teil nicht erschienen war, erklärte Obergerichtsrat Meiner, dieses Land sei darauf zurückzuführen, daß die meisten Zeugen von den französischen Kreisdelegierten heute zu einer Verhandlung nach Radesheim geladen worden seien. Ein Antrag des Reichsanwaltes Dr. Obermeyer auf die Schließung der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatsicherheit wird vom Gerichtshof abgelehnt. Der Verteidiger Staatsanwalt Ungeheuer-Franfurt beantragt Vertagung am morgen früh, da die Gefahr bestehe, daß die jetzt anwesenden, die dem Angeklagten meist feindlich gegenüberstehen, vernommen werden könnten, darauf könnte sich der Angeklagte nicht einlassen. Dem Antrage des Verteidigers wurde stattgegeben und die Verhandlung auf morgen früh 9 Uhr vertagt.

Wahlprüfungs-Redungen und Telegramme

vom 3. Juli 1924.

Die Deutsche Volkspartei Sachsen für Neubildung der Reichsregierung.

Dresden. Der Wahlkreisverband Ostfachs der Deutschen Volkspartei hielt in Dresden eine Sitzung ab und nahm folgende Entschlüsse an: Der Vorstand des Wahlkreises Ostfachs behauptet, daß bei der Neubildung der Reichsregierung die Forderungen der Reichstagswahl nicht gegeben worden sind. Er hält eine Neubildung der Reichsregierung auf der Grundlage des Bürgerblocks unter Einbeziehung der Deutschnationalen und Weiterführung der bisherigen Außenpolitik für unbedingt erforderlich, damit der Reichstagswahl für ihre Bemühungen nach dieser Richtung und ersucht sie, den beschrittenen Weg mit aller Energie weiterzuführen.

Die heutige Konferenz der Ministerpräsidenten.

Berlin. (Funkpruch.) Die Beratungen der Reichsregierung mit den Staats- und Ministerpräsidenten der Länder haben heute vormittag 10 Uhr in der Reichstagskammer begonnen. Von Seiten der Reichsregierung wurde über die politische Lage Bericht erstattet, insbesondere von dem Reichsminister des Auswärtigen und dem Reichsfinanzminister. Die Beratungen wurden um 1 Uhr unterbrochen und nach einem kleinen Frühstück am Nachmittag fortgesetzt.

Verhaftung eines kommunistischen Kuriers.

Rürnberg. Im Nürnberger Hauptbahnhof wurde der Berliner Stadtverordnete Rettel festgenommen, der als kommunistischer Kurier tätig war. Bei ihm wurden wichtige Akten vorgefunden und beschlagnahmt.

Aus der französischen Kammer.

Paris. (Funkpruch.) In der Kammer ist ein Sonderauschuß gebildet worden, der dem Obersten Rat der nationalen Verteidigung Vorschläge zu unterbreiten hat und sich aus dem Generalstabsoffizier der Armee und der Marine und den Direktoren von Abteilungsleitern der nationalen Verteidigung beteiligten Ministerien zusammensetzt. Die Kommission hat insbesondere die Aufgabe, die industrielle Mobilisierung und die Zusammenarbeit der einzelnen Dienststellen vorzubereiten, sowie die Beziehungen der nationalen Verteidigung zum Wählerbund auf Grund des gegenseitigen Unterfrühungsabspates festzulegen. Durch Regierungsbefehl ist der sozialistische Abgeordnete Paul Boncourt zum Vorsitzenden dieser Kommission ernannt worden.

General Walsch nach Paris abgereist.

Paris. (Funkpruch.) Der neue Vorsitzende der internationalen Militärkontrollkommission in Berlin General Walsch reiste heute vormittag nach Paris ab.

Voltaire über Regelung der deutschen Schulden.

Paris. (Funkpruch.) Ueber die heutige Sitzung des vereinigten Ausschusses für Finanz- und auswärtige Angelegenheiten berichtet „Echo de Paris“, Voltaire habe den Ministerpräsidenten um Aufklärung mehrerer Punkte ersucht. Wie verlautet, wird er sämtliche Fragen in der Interaktionsdebatte über die Außenpolitik erneuern, um genaue Angaben zu erlangen. „Matin“ teilt mit, Voltaire habe des längeren auseinandergesetzt, daß nach seiner Ansicht eine Zustimmung zum Sachverständigenbericht keine Neuerung hinsichtlich der deutschen Schulden mit sich bringen solle. Es sei darauf eine sehr lebhaftes Erörterung entstanden.

Die Rheinlandskommission fordert Vereinigung der zurückgekehrten Ausgewiesenen.

London. (Funkpruch.) „Westminster Gazette“ schreibt, die aus dem Ruhrgebiet und dem Rheinland Gewiesenen, denen von den Franzosen gestattet wurde, nach Hause zurückzukehren, werden aufgefordert werden, einen Eid zu unterzeichnen, daß sie in Zukunft allen Verfügungen und Befehlen der internationalen Rheinlandskommission gehorchen werden. Dies sei tatsächlich eine Verletzung des Rheinlandsabkommens, welches die souveränen Rechte Deutschlands in den besetzten Gebieten verbürgt.

Maschinengewehre von England nach Rußland!

London. (Funkpruch.) Einige Blätter veröffentlichten Einzelheiten über den Versuch, auf illegalem Wege Maschinengewehre von England über Holland nach Rußland zu schaffen. Wie in näheren Mitteilungen verlautet, waren diese von geheimen Detektiven in der Nähe von Tower Bridge beschlagnahmt worden.

Die Verlängerung der englischen Reparationsermäßigung.

London. Die Ermäßigung der englischen Reparationsabgabe ist bis zum Inkrafttreten des Dawesgutachtens verlängert worden.

Empfang des Herrn von Rosenbergs bei der schwedischen Königin.

Stockholm. Freitag, den 4. Juli wird die schwedische Königin den neu ernannten Landesrichters Deutschlands Herrn von Rosenberg zu seinem Antrittsbesuch empfangen.

Amerika zur Lage mit Deutschland.

Washington. (Funkpruch.) Botchafter Doughton soll sich für mehrere Tage als Gast im Weißen Hause aufhalten. Ueber die Lage mit Deutschland, wie sie sich durch das Sachverständigen-Gutachten darstelle, soll genau berichtet werden. An der Bepredung sollen auch Owen Young und Dawes teilnehmen.

Marktberichte.

Künftige Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz vom 2. Juli. Getreide und Mehl pro 1000 kg, sonst pro 100 kg. (In Goldmark der Goldmark oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 139 — 144, mitteldeutscher —. Roggen, märkischer 128 — 135, pommerscher —, westpreussischer —. Gerste, Futtergerste 127 — 135, Sommergerste 133 — 147. Hafer, märkischer 124 — 134, pommerscher —, westpreussischer —. Mais, loco Berlin, Wagon frei Hamburg —. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (seiner Marken über Note) 21,25 — 23,75. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 18,75 — 21,75. Weizenkleie, frei Berlin 8,40. Roggenkleie, frei Berlin 8,50. Weizen 220. Weizenmehl 260 — 280. Weizenkleie 12 — 13, Kleie Speise-Weizen 13 — 15, Futtergerste 12 — 13, Weizenkleie 10 — 14. Weizenkleie 13 — 14. Weizen 11 — 12. Weizen, blaue 9 — 10, gelbe 13 — 14. Gerstebrot —. Weizenkleie 8,50 — 8,80. Weizenkleie 13 — 19. Weizenkleie 6,80. Volkswirtschaftliche Zeitschrift —. Weizenkleie 10/70 —. Weizenkleie 16 — 16,50.

Nestle & Kindermehl, das gib Deinem Kind, hast du es lieb!

Politische Tagesübersicht.

Der Reichstagsausschuss für die besetzten Gebiete hat gestern eine Entschließung angenommen...

Deutscher und Preussischer Landkreistag. Der Verband der deutschen Landkreise...

Die freigeberwerblichen Spitzenverbände und das Sachverständigengutachten. Der Vorwärts veröffentlichte...

Breitscheid stellt Strafantrag. Wie ein Berliner Blatt wissen will, hat der Abgeordnete Breitscheid...

Am Dienstag Kreisverhandlung im Graf-Prozess. Im Stettiner Graf-Prozess, der am 16. Juni begann...

Hochverrat. Ende vorigen Monats fand in Salzburg ein großdeutscher Parteitag statt...

Neuer jugoslawisch-italienischer Grenzstreifenfall. Zwischen Jugoslawien und Italien hat sich ein neuer Grenzstreifenfall...

in die Station ein und ermordeten die dortigen Postbeamten als Vergeltung für die vor einiger Zeit ermordeten italienischen Postbeamten.

Arbeitslohnherabsetzung in Volnisch-Oberschlesien. In Volnisch-Oberschlesien haben alle Bergwerksdirektionen ihre Arbeiter verständigt...

Japan nimmt an. Vorgelesen am Abend hat der japanische Botschafter im Namen seiner Regierung...

Demission des chinesischen Kabinetts. Nach einer Savaasmeldung aus Peking hat das chinesische Kabinett...

Die Chicago Tribune und die Londoner Konferenz. Der "Chicago Tribune" wird gemeldet, daß die Staaten der Kleinen Entente...

Die Vertreter Rumaniens auf der Londoner Konferenz. Nach einer Savaasmeldung aus Bukarest wird Rumänien sich auf der Londoner Konferenz...

Verhärtung der Lage in Marokko. Nach einer amtlichen Verlautbarung des Direktoriums hat sich die Lage in Westmarokko infolge von Unständen verhärtet...

Folgen der schwierigen Wirtschaftslage.

Kattowitz. Der Arbeitgeberverband von Volnisch-Oberschlesien hat an seine sämtlichen Werke ein Rundschreiben geschickt...

Königsbrücke. Infolge der schwierigen Wirtschaftslage der polnisch-oberschlesischen Industrie hat die Eintrachtbrücke...

Aus den Landtagsausschüssen.

St. Dresden. Der Haushaltsausschuss A hielt gestern eine Sitzung ab. Bei Kap. 42 Ministerium des Innern...

wies der Berichterstatter Abg. Schirich (Soa.) auf die Anrechnung der Dienstjahre für sozialistisch eingestellte Beamte hin...

Velin Kap. Arbeits- und Wohlfahrtsministerium wurde von volksparteilicher Seite die Umorganisation der Landesbedienstetengesellschaft...

Weiter stand zur Beratung der Justizetat, Tit. 38-41 im Staatshaushalt. Berichterstatter ist Abg. Dr. Jehne (Dem.)...

Die Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Königsbau.

St. Dresden. Der Rechtsausschuss des Landtags nahm gestern das Gesetz über die Auseinandersetzung zwischen dem Freistaat Sachsen...

Volkswirtschaftliches.

Die erste Goldbilanz einer deutschen Großbank. In ihrem Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1923 legt die Preussische Staatsbank...

Enorm billiger Reise-Verkauf

vom 4. bis 12. Juli in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Die Preise sind zum Teil bis 50 Prozent herabgesetzt.

Riesa Wettinerstrasse 33

Kaufhaus Germer

Riesa Wettinerstrasse 33

Inh. P. Asbeck.

Nieselotte.

Roman von Fritz Ganger.

16. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

In Lindenpark trank man nach Nieselottes Fertigung Kaffee. Die letzte halbe Stunde vor der Rückfahrt...

Nachmittags beim Gange durch die Felder an ihr mit leise erwachendem Verständnis bewunderte, stellte die jüdische Schönheit Sydoniens in den Schatten...

tausend Gründe für seine Verechtigung und Notwendigkeit anführte. Ein völliges Fremdwerden müßte die natürliche Folge sein.

neue Goldmarkbilans ist zugleich als Goldmarköffnungsbilans für die zukünftige Arbeit der Bank anzusehen.

Berliner Goldmark am 2. Juli. Die Ermäßigung der Rubrikoblenpreise um 20 Prozent wird in der Berliner Bankwelt ganz richtig als ein letzter verzweifelter Versuch zur Selbsterhaltung der Rubriktion angesehen, doch besteht eine Hoffnung, daß diese Maßnahme wenigstens für denjenigen Teil der verarbeitenden Industrie, die in der nächsten Umgebung des Rubrikerbaues ihren Standort haben, eine Stärkung der Konkurrenzkraft und eine Steigerung der Produktion nach sich ziehen werde.

Die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 24. Juni mit 112,6 unverändert. Indessen sind trotzdem Preisveränderungen in wesentlichen Warengruppen eingetreten und zwar wurden die Rubrikoblenpreise ab 1. Juli gesenkt, die Preise für Fleisch und Getreide zogen dagegen an.

Der Garten im Juli.

Für den Kleingärtner gehört der Monat Juli mit zu den schönsten insofern, als er in ihm mehr als in den in den anderen Monaten den Lohn für seine Mühe und seine Arbeit ernten kann. Die vorbadigen Erdbeerbette liefern noch reiche Erträge. Stachelbeeren, Johannisbeeren und Himbeeren reifen und werden sorgfältig geerntet.

Im Gemüsegarten gibt es im Laufe des Monats eine Reihe von Beteen abzuräumen. Leer gewordene Bete bearbeitet man von neuem und besänftigt sie noch mit Kraut- und Rosenkohl, Kohlrabi und Kopfsalat.



General Carrail der jetzt rehabilitiert wurde

„Neu Regiment bringt neue Menschen auf...“ Unter der neuen französischen Regierung ist General Carrail wieder aktiv geworden. Er war ein scharfer Gegner Voincor's und richtete heftige Angriffe gegen ihn wegen der Rubrikoblensteuer. Die Folge war, daß er zur Disposition gestellt wurde.

Früchte im Herbst ein sehr komischer Kompost werden werden, bilden einen besonderen Schmuck des Gartens.

Im übrigen bleibt es auch für den Monat Juli Aufgabe des Kleingärtners im Kampf gegen das Unkraut, wobei man auch die Wege und Beete nicht vergessen darf, und gegen die Schädlinge des Gartensbaues im Tierreich nicht müde zu werden.

Vermischtes.

Ein seltsamer Fall. Im Jahre 1847 war im Alter von 71 Jahren in Oberglöden in Schlesien ein in den Ruhestand versetzter Beamter namens Doerk, der seine Erlebnisse sorgfältig in einem Familienalbum aufnotiert hatte, das nach seinem Tode an den Verleihen fallen und von ihm weitergeführt werden sollte.

Wieder ein Chloroform-Attentat. Die Fälle häufen sich, in denen Reisende auf der Berliner Stadtbahn beraubt und beraubt werden. In der Nacht zum Mittwoch wurde in einem Abteil 2. Klasse auf dem Ringbahnhof Reußlin der Lehrer Georg Baischel bewußlos aufgefunden und mußte von Bahnbeamten aus dem Zuge getragen werden.

Der Mann, der zuerst das Bier auf Flaschen zog. Die englische Binnenschiffahrt feiert durch einen „Nummen Kommerz“ das „unsterbliche Andenken Benjamin Kentons, der Mann, der zum ersten Mal Bier so auf Flaschen zog, daß es in alle Welt exportiert werden konnte.

Die schweren Unwetter in Mittelschlesien forderten in der Umgebung von Rumpsch zwei Menschenleben. Eine Arbeiterin wurde vom Blitz erschlagen, eine andere Frau durch einen vom Sturm entwirrteten Baum niedergeschlagen.

Es gibt noch Originale. Ein Rheinwälder Bierhändler hat folgendes Testament hinterlassen: Ich hinterlasse meiner Frau die Benachrichtigung, daß ich nicht so dumm war, wie sie stets glaubte; meinem Sohne das Vermögen, seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

100 Jahre Landbriefträgeranstalt in Preußen, 65 Jahre in Sachsen. Nach den Befreiungskriegen krieg der Verkehr an. Es stellte sich damit das Bedürfnis heraus, auch den Einwohnern in Orten ohne Postanstalt die Benutzung der Post zu erleichtern.

100 Jahre Landbriefträgeranstalt in Preußen, 65 Jahre in Sachsen.

Nach den Befreiungskriegen krieg der Verkehr an. Es stellte sich damit das Bedürfnis heraus, auch den Einwohnern in Orten ohne Postanstalt die Benutzung der Post zu erleichtern. Deshalb entschloß sich die preussische Postverwaltung 1824 unter v. Nagler eine „Land-Fußbotenpost“ zu errichten.

In Sachsen wurde die allgemeine Landzustellung erst am 1. Juli 1859 eingeführt, nachdem in Leipzig bereits Anfang der vierziger Jahre eine staatliche Landbotenanstalt eingerichtet worden war. Die Einrichtung geschah spät, aber vorbildlich; 3610 Ortschaften erhielten wöchentlich mehrmals (in 1315 Orten täglich) ihre Post zugeführt.

verursachten Schäden den ihr damalige Verhältnisse gemalten Verbrauch von 35 000 Talern jährlich.

Warum soll man Kinder nicht von Fremden küssen lassen? Unsitte werden dadurch weder schöner noch harmloser, daß sie weit verbreitet sind. Es ist eine Bekanntheit, weit verbreitete und von jedem Vernünftigen und Besonnenen zu bekämpfende Unsitte.

Man braucht aber noch gar nicht an solche besonders schlimmen Fälle zu denken, bei denen durch den Fuß schon manche schlimme Infektionskrankheit auf das gefäßte Kind übertragen wurde. Es genügt schon, daß ein Mund vieler Leute übertragbare Krankheitskeime, beispielsweise Husten-, Grippe- und Mandelentzündungserreger, haften.

Man hat genug Gelegenheiten und Möglichkeiten, um Kindern Liebes zu erweisen, man muß sie nicht gleich küssen und sie dadurch, ohne es zu wissen und zu wollen, einer Erkränkungsgefahr aussetzen.

Man hat genug Gelegenheiten und Möglichkeiten, um Kindern Liebes zu erweisen, man muß sie nicht gleich küssen und sie dadurch, ohne es zu wissen und zu wollen, einer Erkränkungsgefahr aussetzen. Kinder sollen von ihren Eltern geküßt werden, vielleicht auch noch von Geschwistern und Großeltern, wenn das sein muß, und diese gesund sind, — aber sonst von niemandem.

Witter, laßt eure Kinder nicht von Fremden küssen! Dr. W. Schm.

Verpassen Sie nicht

noch heute auf Juli das Riesenz Tageblatt zu bestellen. Bezugpreis auf Juli 1924: 2.25 M.



Berenguer, der spanische General, dem jetzt wegen der Niederlage der Spanier 1912 der Prozeß gemacht wird.

Vor dem Kriegsgericht in Madrid haben die Verhandlungen gegen die spanischen Generale Navarro und Berenguer begonnen, die sich wegen der Niederlage des spanischen Heeres in Marokko 1921 verantworten sollen. Der Generalstaatsanwalt ließ die Anklage gegen Navarro fallen, nachdem festgestellt war, daß der Rückzug auf Befehl seines Vorgesetzten erfolgt war.